

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1821

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)

J. Die Nibelungen.

6. Gernot der starke.

Gernot, Gunthers (I.) leiblicher Bruder und Mitterkönig der Burgonden; besiegt die Sachsen und Dänen. — Kämpft mit Gunther für Ermenrich gegen Dietrich (II. 3.); in der Ravenna-Schlacht gegen Eckewart (5.); in dem Strauße Dietliebs (II. 7.), mit diesem und mit Biterolf; und im Rosengarten gegen Helmschrot und Rüdiger (II. 5.) — In der Nibelungen Noth erschlägt er Rüdiger, und wird zugleich von ihm erschlagen.

Er ist milde und mäßig: er besänftigt Siegfrieden, als er in Worms troht, und beschwichtigt Ortwinen (9.); er rät, Chriemhilden Siegfrieden sehen zu lassen, und nimmt auch nicht Theil an Siegfrieds Morde. So freundlich erscheint er hier, mit dem Zweige des Friedens in der Linken. Er ist aber auch einer der gewaltigsten, und heißt vorzugsweise immer der starke. Als König stäts zuvorderst mit Gunthern, sieht er sich herrlich durch die lange Noth. Furchtbar ist sein letzter Kampf: Rüdiger hat ihm zum Gastgeschenk ein Schwert gegeben, und mit demselben erschlägt er ihn, nachdem er selber schon von ihm die Todeswunde empfangen hat.

Rübigers Gabe war so gut, so rein und treu, wie er selber, und wurde auch nach dem langen Kampfe noch ohne Scharten und Flecken befunden. Dies gute Schwert, das Gernot erst braucht, nachdem er auch Rübigern vergeblich den Frieden geboten, trägt er hier im rechten Arme. Seine Heldengestalt bezeichnet die Sage so gewaltig, daß seinem Leichnam die Thür zu enge war, aus welcher alle die andern Todten getragen wurden.

